

Boxenstopp

Hans Wüst, 1. Könige 19, 9. Juli 2023, FEG Luzern Süd, www.fegluzernsued.ch/predigt

Die Schulferien haben angefangen und viele fahren in die Ferien.

Weisst du, wohin Hamster in die Ferien fahren? Nach Hamsterdam!

Weisst du auch was ein Boxenstopp ist? Das Wort kommt von Autorennen.

Die Autorennfahrer drehen auf der Rennstrecke ihre Runden in grosser Geschwindigkeit.

Aber kein Rennfahrer kann die ganze Rennstrecke ohne einen Boxenstopp fahren.

Jeder Rennfahrer weiss, dass er nach einer gewissen Zeit an die Box fahren muss um aufzutanken und die Reifen zu wechseln.

Natürlich verliert er durch diese Boxenstopps wertvolle Zeit.

Aber der Rennfahrer weiss, dass er nicht ans Ziel kommt wenn er auf die Boxenstopps verzichtet.

Entweder geht ihm das Benzin aus und er bleibt auf der Strecke stehen oder er riskiert einen Unfall weil die Reifen zu stark abgefahren sind.

Unser Leben gleicht manchmal einem Autorennen.

Viele Menschen rennen vom Morgen bis Abend ihren Geschäften nach. Von einem Termin zum andern. Sie geben Vollgas und probieren so viel wie möglich zu erledigen und nichts Wichtiges zu verpassen.

Dabei vergessen sie manchmal, dass nicht nur die Rennfahrer sondern auch wir einen Boxenstopp brauchen, wenn wir das Ziel erreichen wollen.

Nicht nur ein Auto sondern auch wir Menschen müssen regelmässig auftanken und die Reifen wechseln. Sonst laufen wir bald auf den Felgen und verlieren den Durchblick, den Aufblick auf Gott und den Ausblick.

Wer den **Durchblick** hat, kann besser verstehen. Wer den **Aufblick** auf Gott hat, kann besser entscheiden. Wer den **Ausblick** hat, kann besser lenken.

Unsere **Biblestory** über den Propheten Elia in **1. Könige 19** zeigt uns, was passiert, wenn wir in unserem Leben keinen Boxenstopp einlegen:

Elia lebt in Israel zu einer Zeit als die Juden von Gott abfallen und fremde Götter anbeten.

Elia kämpft mit Leidenschaft für Gott und gegen den Götzendienst.

Er stellt sich auf einem Berg mit Gott allein gegen 850 Priester, die die Götzen Baal und Aschera anbeten. Das braucht viel Mut und Gottvertrauen.

Gott belohnt Elias Mut und Vertrauen und lässt Feuer vom Himmel auf das Opfer von Elia fallen.

Das Volk Israel erkennt so, dass Gott und nicht Baal und Ashera der wahre Gott Israels ist.

Aber die erhoffte Erweckung und Umkehr zu Gott im Volk bleibt aus.

Die Königin Isebel wird wütend, dass Elia alle ihre Götzenpriester getötet hat und schwört Rache.

Sie lässt Elia ausrichten, dass sie ihn verfolgen und töten lasse.

Elia bekommt es mit der Angst zu tun und flieht in die Wüste wo er erschöpft zusammenbricht.

Er legt sich unter einen Busch und wünscht sich den Tod.

Elia schläft ein und als er aufwacht, hat er Brot und Wasser vor sich.

Gott hat ihm durch einen Engel zu Essen und zu trinken gebracht.

Elia wird körperlich gestärkt und wandert 40 Tage lang durch die Wüste zum Berg Sinai.

Total erschöpft legt er sich in einer Höhle schlafen.

Gott fragt ihn, was er hier will und Elia klagt ihm sein Leid.

Aus seiner Antwort sehen wir, dass er den Durchblick, den Aufblick auf Gott und den Ausblick verloren hat.

Aber Gott begegnet ihm ganz neu und hilft ihm den Durchblick, den Aufblick auf Gott und den Ausblick wieder neu zu finden.

Die Geschichte über Elia in 1. Könige 19 zeigt uns, wie wir einen Boxenstopp machen und unseren Durchblick, Aufblick auf Gott und Ausblick behalten oder finden können.

Ein Boxenstopp hat 3 Phasen. Sie fangen alle mit A an. Die 1. Phase ist das

1. Abbremsen

Abbremsen bedeutet nicht einen Vollstopp zu reissen, sondern den Fuss vom Gaspedal zu nehmen und langsam aufs Bremspedal drücken.

Wer schon ein Burnout hat, der muss sehrwahrscheinlich einen Vollstopp reissen, aber das ist eine Notmassnahme um eine Katastr0phe zu vermeiden.

Besser ist es langsam zu bremsen.

Gott fragt Elia was er eigentlich in seiner Höhle tut. Elia antwortet in

1.Könige 19,10: Gott Israels, ich habe mich leidenschaftlich für dich eingesetzt; denn die Israeliten haben den Bund mit dir gebrochen, deine Altäre niedergerissen und deine Propheten umgebracht. Ich allein bin übrig geblieben, und nun wollen sie auch mich noch töten.

Elia hatte sich im Dienst für Gott total verausgabt.

Er hatte alles probiert um das Volk Israel wieder zurück zu Gott zu bringen.

Aber sogar das Wunder auf dem Berg Karmel als Gott Feuer vom Himmel schickte, brachte das Volk nicht zur Umkehr.

Elia ist enttäuscht und entmutigt. Und er hat Mitleid mit sich selber.

Er denkt: Ich allein bin übrig geblieben und nun wollen sie mich auch noch töten.

Dabei lesen wir später, dass 7000 Menschen die Götzen nicht angebetet hatten.

Aber Elia hat den Durchblick verloren.

Er ist so schnell unterwegs gewesen dass er die Realität nicht mehr sehen kann.

Er sieht die Situation schlimmer als sie eigentlich ist.

Er wird unbarmherzig gegen seine Mitmenschen und sieht nur noch sich selber.

Wenn du mit 200 kmh auf der Rennstrecke fährst, dann hast du einen Tunnelblick, dann siehst du die Umgebung an der du vorbeifährst nicht mehr richtig.

Hiob schreibt in

Hiob 9,25 Schneller als ein Läufer eilen meine Tage dahin. Wie Schnellboote gleiten sie vorbei, schnell wie der Sturzflug eines Adlers.

Wenn schon Hiob vor 3000 Jahren sich so gefühlt hat, wie geht es erst uns heute wo das Lebenstempo um ein vielfaches schneller ist.

Kein Wunder gibt es immer mehr Menschen die auf der Strecke bleiben, die sich gestresst, müde und ausgelaugt fühlen, die den realistischen Blick auf sich selbst und auf ihre Umgebung verloren haben.

Wie geht es dir persönlich? Fühlst du dich wie Elia und Hiob?

Hast du den Eindruck, dass dich das Leben links und rechts überholt?

Hast du den Durchblick verloren? Wenn ja dann brauchst du dringend einen Boxenstopp.

Frag dich mal warum du dich von verschiedenen Situationen und Menschen stressen lässt.

Ist es dein Wunsch nach Anerkennung?

Deine Unfähigkeit Nein sagen zu können? Oder Dein starker Ehrgeiz?

Vielleicht merkst du dann wo du dich verrannt und den Durchblick verloren hast.

Die Sommerzeit die vor uns liegt ist eine gute Gelegenheit etwas kürzer zu treten und die Geschwindigkeit unseres Lebens zu reduzieren.

Entschleunigung ist das Motto.

Versuche doch in den nächsten Wochen etwas langsamer als sonst zu laufen.

Versuche etwas langsamer Auto zu fahren. Oder steh mal im Migros, Coop oder Aldi bewusst nicht bei der Kasse mit der kürzesten Warteschlange an.

Versuche dir etwas mehr Zeit zum Essen zu nehmen.

Und mach einen langen Spaziergang mit deinem Partner oder mit einem Freund.

Das hilft dir den Durchblick wieder zu finden.
Du wirst wieder gelöst und kannst das Leben wieder mehr genießen.
Und wirst so auch genießbarer für deine Mitmenschen.
Die 1. Phase vom Boxenstopp ist das **Abbremsen**. Die 2. Phase ist das

2. Anhalten und Auftanken

Beim Auftanken ist es wichtig dass der Rennfahrer still sitzt und die Mechaniker machen lässt.
Die Mechaniker tauschen die abgefahrenen Reifen mit neuen Reifen aus und füllen den leeren Tank mit Benzin. Der Rennfahrer wartet einfach bis die Mechaniker ihre Arbeit fertig gemacht haben.

Das fällt uns aktiven Menschen schwer. Anhalten, still sitzen und warten.
Henri Nouwen schreibt in einem seiner Bücher über die Stille:
Es ist schwieriger mit unserem Herzen still zu sein als mit unserem Mund.
Aber es ist wichtig. Denn in diesen stillen Momenten können wir Gott begegnen.
Und finden so neu den Aufblick auf Gott.
Jesus hat immer wieder die Stille gesucht um den Aufblick auf seinen Vater zu finden.

In **Psalm 46,11** sagt Gott: **Sei still und erkenne, dass ich Gott bin.**
In anderen Übersetzungen heisst es statt Sei still: Halt an oder Hör auf.
Gemeint ist sehrwahrscheinlich anzuhalten und aufzuhören, alles selber zu machen.
Wenn wir still werden und aufhören selber machen zu wollen, dann erkennen wir, wer und wie Gott wirklich ist. Wir erkennen auch wer wir selber sind.
Wir erkennen dass wir selber nicht Gott spielen müssen, dass wir nicht alles im Griff haben müssen, sondern dass wir auf Gott blicken und auf ihn vertrauen können.
Dabei können wir neue Kraft und Energie auftanken.

Elia hatte nicht nur den Durchblick verloren, sondern auch den Aufblick auf Gott.
Auf dem Berg Karmel vertraute er, dass Gott ein Wunder tut und Feuer vom Himmel sendet.
Er hatte keine Angst vor den 850 Götzenpriestern.
Aber als die Königin Isebel ihm mit dem Tod droht, bekommt er auf einmal Angst.
Dabei hatte Gott ihm geholfen mit 850 Götzenpriester fertig zu werden.
Würde er Elia nicht auch helfen mit einer wütenden Königin fertig zu werden?
Aber anstatt zu beten und auf Gott zu schauen, schaut Elia auf die Königin Isebel.
Er rennt weg und verbirgt sich in einer dunklen Höhle.
Er ist auch in einer innerlichen Höhle, einer Höhle des Selbstmitleids.
Aber Gott findet ihn dort und spricht ihn an.
Wie spricht Gott ihn an?
Gott macht Elia nicht Vorwürfe, sondern er hört ihm zuerst zu.
Gott bittet Elia still zu stehen und zu schauen wie Gott an ihm vorübergehen wird.
Gott begegnet Elia auf eine ganz neue unerwartete Art.

Wie Gott Elia begegnet sehen wir in einem kurzen Videoclip.

Beim Kampf mit den Götzenpriestern ist Gott Elia als gewaltiger Gott erschienen, wo Feuer vom Himmel geschickt hat.
Darum erwartet Elia dass Gott ihm im mächtigen Sturm, im starken Erdbeben oder im Feuer begegnet.
Aber Gott ist nicht im Sturm, er ist auch nicht im Erdbeben und auch nicht im Feuer.
Nein, Gott begegnet Elia überraschenderweise in einem sanften Windhauch.
Das stellt das Gottesbild von Elia auf den Kopf.
Gott ist nicht nur ein Gott der seine Feinde mit Gewalt überwindet, sondern er ist auch ein einfühlsamer, sanfter Gott wo in der Stille Menschen begegnet.

Was für ein Gottesbild hast du?

Ist Gott für dich ein Gott der mit Aufsehen erregenden Wundern Menschen beeindruckt und zum Glauben führt?

Das gibt es sicher auch. Aber Gott ist auch ein Gott, der Menschen in der Stille begegnet.

Vielleicht bist du enttäuscht, dass Gott in deinem Leben oder im Leben von deiner Familie oder deinen Freunden nicht so eingegriffen hast wie du das erhofft hast.

Vielleicht bist du in einer Höhle von Selbstmitleid und Enttäuschung gefangen.

Du hast das Vertrauen und den Aufblick auf Gott verloren.

Wenn das so ist, dann brauchst du unbedingt einen Boxenstopp.

Ein Boxenstopp mit einer neuen Begegnung mit Gott.

Ein Boxenstopp um aufzutanken und den Aufblick auf Gott neu zu finden.

Nimmst du dir Zeit zur Stille, Zeit um Gott zu begegnen, Zeit um auf Gott zu hören?

Versuche doch in den nächsten Tagen und Wochen Raum für mehr Stille zu schaffen, indem du dein Handy auf die Seite legst und dafür gute Lobpreismusik hörst und in der Bibel liest.

Die 1. Phase eines Boxenstopps ist das Abbremsen, die 2. Phase das Anhalten und Auftanken und die 3. Phase das

3. Anfahren

Das Ziel eines Boxenstopps ist nicht für immer bei der Box still zu stehen, sondern nach dem Auftanken wieder anzufahren und das Rennen mit voll getanktem Tank und frischen Reifen wieder aufzunehmen.

Obwohl Gott Elia sagte, er solle zum Höhlenausgang kommen, kommt Elia erst zum Höhlenausgang als Gott ihm im sanften Windhauch begegnet ist.

Vielleicht bekam Elia Angst als der Sturm, das Erdbeben und das Feuer vorüber gingen.

Aber als er dann endlich den Mut aufbringt zum Höhlenausgang zu kommen, fragt ihn Gott nochmals: Elia was machst du eigentlich hier?

Elia gibt Gott wieder die gleiche Antwort wie vorher:

Gott Israels, ich habe mich leidenschaftlich für dich eingesetzt; denn die Israeliten haben den Bund mit dir gebrochen, deine Altäre niedergerissen und deine Propheten umgebracht. Ich allein bin übrig geblieben, und nun wollen sie auch mich noch töten. (1.Könige 19,14)

Aber vielleicht realisiert er dabei, dass er eigentlich seinen Ausblick verloren hat.

Er weiss nicht mehr, für was er eigentlich da ist.

Als er das realisiert, wird er bereit, von Gott einen neuen Auftrag zu bekommen.

Gott sendet ihn zurück nach Israel um einen neuen König und einen Nachfolger zu salben.

Und sagt ihm dass in Israel noch 7000 Menschen übrig sind die nicht Götzen sondern den lebendigen wahren Gott anbeten.

Was für eine Ermutigung, was für ein Auftrag für Elia.

Wenn wir in unserem Leben wie auf einer Rennstrecke unsere Runden drehen, dann ist es einfach, den Ausblick, d.h. den Sinn und das Ziel unseres Lebens zu vergessen oder sogar zu verlieren.

Vielleicht fragst du dich, für was du eigentlich lebst, was für ein Sinn und Ziel dein Leben hat.

Dann bist du reif für einen Boxenstopp.

Ein Boxenstopp mit **Abbremsen, Anhalten, Auftanken und Anfahren**.

Mach während den Sommertagen, die vor dir liegen einen kürzeren oder längeren Boxenstopp.

Denn ein Boxenstopp schenkt dir **Durchblick, Aufblick auf Gott und Ausblick**.

Und ein Boxenstopp hilft dir deinen Alltag wieder mit neuer Kraft und mit neuem Mut in Angriff zu nehmen.